Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihre Aufträge zum Holzeinkauf andern mitzugeben, die dann mit dem Bieten nicht so sorgsam umgehen, trägt kaum zur Verbilligung des Holzes bei. Und nicht zuletzt ist es die Nervosität vieler Käufer, die verzweifeln, wenn sie nicht gerade die ersten Nummern einer Steigerung einhandeln können, die oftmals zu den übersetzten Ganterlösen führt.

Die meisten dieser Erscheinungen liegen außerhalb der Macht der Käufer. Darum sind auch die Vorschläge zur Sanierung ungesunder Verhältnisse auf dem Holzmarkt und zur Versorgung der gesamten Bevölkerung mit billigem Holz nicht so einfach durchzuführen, wie man glaubt. Die Ansetzung von Höchstpreisen würde ihren Zweck wohl nur dann erfüllen, wenn damit eine allgemeine Kontingentierung des Bezuges verbunden wäre. Ob und wie leicht eine solche durchzuführen wäre, wollen wir dahingestellt sein lassen. Die Wirkung von Höchstpreisen ohne Kontingentierung oder Beschlagnahme aber haben wir bei den Kartoffelhöchstpreisen selig erleben können. Vollends zu Ungleichheiten aber führen sie, wenn schon ein Teil der Bevölkerung mit dem in Frage kommenden Produkt versorgt ist und nur noch ein Drittel oder weniger ihrer Wohltat teilhaftig werden könnten. Eine Reihe weiterer Einwendungen gegen die Höchstpreise wollen wir, teils weil sie politischer Natur sind, teils der Kürze halber, übergehen.

Aber auch ohne Höchstpreise ist kein Grund zum Verzweifeln da. Noch ist der Holzverkauf lange nicht beendigt. Ob der Vorrat für Alle reicht, ist bei der Unkenntnis des Bedarfs nicht leicht zu prophezeien. Jedenfalls ist im Interesse einer genügenden Holzversorgung anzuraten, nicht über den notwendigen Bedarf hinaus einzukaufen. Mehr Holz zu rüsten, ist bei den vorhandenen Arbeitskräften, die zudem von jetzt an für die Landwirtschaft in Anspruch genommen werden, ein Ding der Unmöglichkeit; es wäre dann, daß dem forstwirtschaftl. Betriebe anderweitige Kräfte zur Verfügung gestellt werden. Derselbe hat durch die starke Inanspruchnahme für die Befriedigung der Bedürfnisse des Nutzholzmarktes, der Papierholzversorgung etc. so vielen Ansprüchen gerecht werden müssen, und ist durch die Ungunst der Witterung im verflossenen Winter zudem so behindert worden, daß eine vermehrte Brennholzproduktion, die erst im Nachwinter dringend wurde, nur noch teilweise einsetzen konnte.

Verschiedenes.

† Schlossermeister Peter Müller in Huttwil (Bern) starb am 5. April nach mehrjähriger, geduldig ertragener Krankheit im Alter von 68 Jahren. Mit dem Dahingeschiedenen verschied ein tüchtiger und fleißiger Berufsmann, von dem man wirklich sagen durfte: Das war ein Meister seines Berufes.

(Korr.) **† Alt Glasermeister Fridolin Müller in Glarus** starb im Alter von 77 Jahren. Mit ihm ist einer der tüchtigsten Gewerbetreibenden der alten Garde dahingegangen. Mit Umsicht und Geschick, mit großer Arbeitsfreude und unermüdlichem Fleiß ist er viele Jahre in seiner Glaserei tätig gewesen und hat dieselbe zu Umfang und Ansehen, zu schöner Blüte gebracht. In der ganzen Schweiz herum lieferte er seine vorzüglichen Glaserarbeiten, so bei Hotel-, Fabrik- und öffentlichen Bauten, sowie seinerzeit beim Bau des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich. Seinen Arbeitern war er ein wohlwollender Freund und das Vorbild solider Geschäfts- und Lebensführung. Seine beiden Söhne haben ihn vor einer Anzahl von Jahren abgelöst und das Geschäft kräftig weiter entwickelt. Ein wohl ausgefülltes Leben, dessen Spuren sichtbar bleiben, hat seinen Abschluß gefunden.

† Heinrich Senn-Seiler, Hafnermeister in Liestal (Baselland) starb am 3. April im Alter von 43 Jahren. Während er von seiner Arbeit einen Augenblick ausruhte, erlitt er einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Ein in dortigen Kreisen geschätzter und fleißiger Handwerksmann ist mit Herrn Senn, Hafner, aus dem Leben geschieden; er hinterläßt in der Familie und bei den Vielen, denen er näherstand, eine große Lücke.

† Glockengießer Hermann Rüetschi-Bopp in Aarau starb am 6 April im Alter von 62 Jahren. Von seiner Kunst und Meisterschaft zeugen die vielen klangvollen Geläute im ganzen Lande herum, die aus seinem Etablissemente hervorgegangen sind. So sind die meisten Kirchengeläute in Zürich das Werk Rüetschis, der es trefflich verstanden hat, das Glockenspiel sämtlicher Geläute harmonisch zu gestalten. Herr Rüetschi war der letzte Sproß der berühmten Aarauer Glockengießer Rüetschi, denn er hinterläßt keine Nachkommen.

Aber dem letzten Vertreter dieses Geschlechtes war es vorbehalten das Geschäft zu einer so großen Blüte zu bringen. Meister in seinem Fache war Rüetschi auch ein loyaler Arbeitgeber, der für seine Arbeiter sorgte wie ein Vater. Das gute Verhältnis zwischen Meister und Arbeiter brachte es mit sich, daß diese es meist zu einem eigenen Heim und einer bescheidenen Wohlhabenheit brachten.

Neben seinem Geschäft widmete sich Rüetschi auch den öffentlichen Angelegenheiten. Mehrere Jahre gehörte er dem Stadtrat und verschiedenen städtischen Kommissionen an, und auch im gesellschaftlichen Leben hinterläßt er eine große Lücke. Im Schützenwesen war er stets mit Rat und Tat dabei, und auch auf gemeinnützigem Gebiete war er immer hilfsbereit. Sein Hinscheid wird allgemein betrauert.

Fachschule für Installateure in Bern. Am 30. April beginnt ein Halbjahrskurs für Gas- und Wasserinstallation für Installateure, Spengler und Schlosser. Man verlange ausführlichen Prospekt von den Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Lehrlinge für das Küferhandwerk. Vor Jahresfrist hat der Küfermeister-Verband des Kantons Zürich einen Lehrstellen-Nachweis geschaffen, um dem stark fühlbaren Mangel in diesem Berufe zu steuern. Die Nachweisstelle befindet sich in Zürich 2. Den Eltern wird durch diese Neueinrichtung viel Mühe und auch Geld erspart, sodaß dieser Stellennachweis jedem Stellensuchenden zur Benützung empfohlen werden darf. Der aufgestellte Lehrvertrag, welcher einheitlich ist, ist für den Lehrling überaus günstig: es sind z. B. die hohen Lehrgelder, die für manchen Vater unerschwinglich waren, ganz in Wegfall gekommen. Auch die Lehrzeit ist eine nicht zu lange. Die Küfermeister bringen da offenbar Opfer, um besser mit den neuzeitlichen Gedanken fortzuschreiten und auch, um gesunde junge Leute eher zur Erlernung des zünftigen Handwerkes zu ermuntern.

Geldwechselkurse. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat mit Wirkung vom 1. April an den Annahmekurs für deutsche Markwährung, Silber und Noten, ohne Unterschied der Abschnitte, bis auf weiteres auf 75 Rappen festgesetzt. Vor dem Krieg war der Kurs auf 1.23 Fr.

Noch stärker ist die österreichische Valuta gesunken, indem die Krone zu nur 45 Rp. statt 1.05 Fr. angenommen wird.

Parkettfabrik Aigle A.-G. in Aigle (Kt. Waadt). Für das Geschäftsjahr 1916 gelangt eine Dividende von

6 % zur Ausrichtung, während in den drei Vorjahren das Aktienkapital ohne Verzinsung geblieben ist.

Zur Orientierung über die Gestaltung der Kupfer- und Aluminiumpreise berichtet die „Elektroindustrie":

„Der durch Deutschland in Bewegung gesetzte erweiterte Unterseebootkrieg wird auch auf unsere schweizerische Elektrizitätsindustrie nicht ohne Einfluß bleiben. Währenddem bis heute der Preis des Kupfers noch in seinem Verhältnis zum Preise des Eisens gestiegen ist, so muß man sich doch wieder auf große Preisverteuerungen auf dem Kupfermarkte vorsehen. Sobald infolge des Unterseebootkrieges der Moment eingetreten ist, daß England und Frankreich selbst Mangel an Kupfer haben, so dürfen wir in der Schweiz auch nicht mehr hoffen, Kupfersendungen aus diesen Staaten zu erhalten. Wenn wir auch im Hafen von Genua einen ziemlich sichern Zufuhrsort haben, so glauben wir doch nicht, daß für die Schweiz noch größere Mengen von Metall eintreffen werden. Einerseits liegt dies in dem immer größer werdenden Frachtmangel begründet, anderseits in dem sehr wahrscheinlich auftretenden Zustande, daß Frankreich in dem Kampfe um seine Lebensinteressen bei einem Kupfermangel eben Kupfer nimmt, wo solches zu haben ist. Der Londoner Kupferkurs wird daher für die Schweiz wohl illusorisch werden dafür wird mehr ein stabiler, von den Landes-Vorräten abhängiger Preisansatz für Kupfer auftreten. Die immer noch gestiegenen Schiffsfrachten und im besondern die hohen Versicherungsprämien werden natürlich besonders ungünstig auf den Preis einwirken. Heute schon wird Kupfer in der Schweiz in größeren Mengen zu Fr. 5.30 und Fr. 5.40 gehandelt. Preiserhöhungen können von einem Tag auf den andern eintreten, man wird schließlich froh sein, auch um teures Geld überhaupt noch Ware zu erhalten. Bei allem wolle man nicht übersehen, daß die Eisenpreise um ein Vier- bis Sechsfaches gestiegen sind.

Auf dem Aluminiummarkte kann man auch noch auf Verteuerungen gefaßt sein. Rohaluminium in Barren kostete bis jetzt pro Kilogramm zirka Fr. 4.70, gezogener Draht vielleicht zirka Fr. 6.— bis Fr. 6.20. Zur allgemeinen Überraschung hat Deutschland nun noch eine Aluminiumbeschlagnahme verfügt; alle Gegenstände aus Aluminium, wie Kochgeschirre usw., wurden beschlagnahmt und dies trotzdem Deutschland im Laufe letzten Jahres ganz gewaltige Aluminiumwerke in Betrieb setzte und von der Schweiz selbst zirka 80 000 Doppelzentner Aluminium bezog. Diese Aluminiumbeschlagnahme läßt erkennen, in welch gewaltiger Weise heute Deutschland seine Kriegsrüstung betreibt, denn alles Aluminium, das verwendet wird, findet nur für die Kriegs-Industrie Anwendung. Das Aluminium selbst bildet für die Schweiz, nebst andern chemischen Produkten, wie zum Beispiel Ferro-Silizium, Kalziumkarbid usw., ein äußerst wichtiges Kompensationsmaterial. Wenn man heute deshalb daran geht, alle noch disponiblen elektrischen Kräfte zu verwerten und Exportprodukte daraus herzustellen, so arbeitet man im Landesinteresse wie auch an der wirtschaftlichen Stärkung unseres Landes."

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche „**unter Chiffre**" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

238. Bin Willens, an meiner Abrichtmaschine die Vierkantwelle durch eine runde Sicherheitswelle mit Ringschmierlager zu ersetzen. Wer übernimmt solche Arbeiten und zu welchem Preise? Länge der ganzen Welle 910 mm, Länge der Messer 500 mm. Offerten unter Chiffre 238 an die Exped.

239. Wer könnte günstig liefern: Zirka 50 Meter Hochdruckröhren, 100 mm, neu oder gebraucht; ca. 30 m Röhren, 1", galvan., neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre S 239 an die Exped.

240. Wer hätte einen Blockhalter mietweise abzugeben? Eventuell könnte derselbe später käuflich abgetreten werden. Offerten unter Chiffre B 240 an die Exped.

241. Wer liefert Brikettsmaschinen? Offerten unter Chiffre M 241 an die Exped.

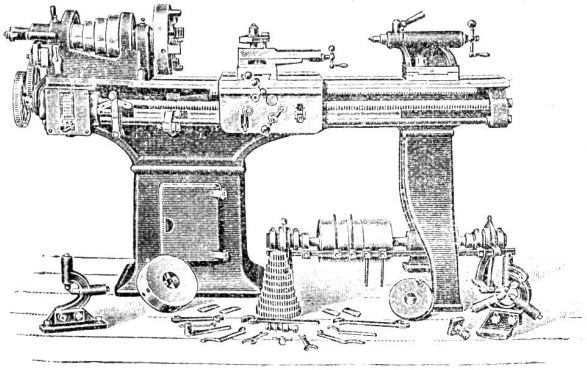
242a. Wer hätte einen Gleichstrom-Motor, 220 Volt, 2 PS, mit Zubehörden, preiswürdig abzugeben? **b.** Wer hätte eine gut erhaltene Akkumulatoren-Batterie abzugeben, 120 Elemente, Type J 3, Glasgefäße J 6 195+270+260 mm? Offerten an Elektrizitätswerk Wyßachen.

243a. Wer fabriziert in der Schweiz Hammerstiele aus Eschen- und amerik. Hikoryholz? Illustrierte Preisliste erbeten. **b.** Wer liefert oder fabriziert Feilenheftzwingen? **c.** Wer kann leistungsfähige Spezialmaschinen für Erzeugung von Feilenheften liefern und wo können solche im Betriebe besichtigt werden? **d.** Wer liefert Werkzeughämmer (ohne Stiel)? Gewichtsangabe erbeten. Offerten unter Chiffre 243 an die Exped.

244. Wer hätte eine gut erhaltene Brennholzfräse für sofortigen Gebrauch billigst abzugeben, eventuell die nötigen Eisenbestandteile dazu? Offerten mit Preisangaben an Lauri, Wagnerei, Aarau.

W. WOLF, Ingenieur, vormals Wolf & Weiss, ZÜRICH I

7 Brandschenkestrasse 7



Drehbänke, neue, mit kurzer Lieferfrist

Fräsmaschinen, neu u. gebraucht

Werkzeugmaschinen aller Art

1825